

# Ohne Krawalle keine Schlagzeilen

Die Sonntagspresse beweist: Es braucht Krawalle und Gewalt, um in der Schweiz Schlagzeilen zu machen. Die CVP hat vorgestern in Bern, nein, nicht demonstriert, sondern politisiert und Kultur genossen. Auf dem Bundesplatz. Mit Beteiligung von Bundesrätin Doris Leuthard. Politisches Schwerpunktthema war unter anderem die Arbeitslosigkeit. Eine beträchtliche Anzahl von engagierten Personen hat sich dazu verpflichtet, Arbeitslose bei ihrer Stellensuche zu unterstützen.

Die Sonntagspresse berichtete spärlich über den Anlass; politische Inhalte fehlten dabei weitgehend. Die Krawalle am SVP-Anlass scheinen medienwirksamer zu sein als der friedliche Politanlass der CVP. Dass sich, verursacht durch die Krawalle von Bern, ausländische Investoren überlegen, die Schweiz in Zukunft zu umgehen, was dann wiederum Arbeitsplätze kosten würde, wird nicht bedacht. Und dann, wenn Arbeitsplätze fehlen, wird wieder argumentiert, dass niemand etwas gegen Arbeitslosigkeit unternehme. Kein Wunder, wenn nicht über die Anstrengungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit berichtet wird.

Der Anlass vom Samstag war inhaltlich und emotional hervorragend. Wenn ein solcher politischer Anlass zu wenig attraktiv ist, um in der Presse mit «Krawallen» Schritt zu halten, dann muss die Schweiz offensichtlich über die Bücher gehen. Aber eines sei hier gesagt: Bitte nicht der CVP vorwerfen, sie hätte keine Inhalte. Das ist definitiv fehl am Platz.

*Barbara Schmid-Federer, Präsidentin  
CVP Bezirk Meilen, Männedorf*